

auf Ruhr

1. Mai 2024: Arbeiter in die Offensive!



Am 1. Mai gehen auf der ganzen Welt Menschen auf die Straße gegen Ausbeutung, Unterdrückung, Krieg und Umweltzerstörung, für Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit.

In Essen beginnt um 12 Uhr am Rüttenscheider Markt ein bunter und lauter Demonstrationzug zum Burgplatz, wo traditionell das Familienfest und Bühnenprogramm stattfindet.

Der DGB hat als Motto: „Mehr Lohn, Freizeit und Sicherheit“. Mehr Lohn und Verkürzung der Arbeitszeit sind eine klare Sache, dafür streikten und streiken Kolleg*innen der ver.di oder GDL. Mehr Sicherheit wünschen sich viele, die von wachsender Armut betroffen sind, oder von Arbeitsplatzvernichtung wie bei Galeria, evonik und ThyssenKrupp. Die Vernichtung tausender Arbeitsplätze ist angekündigt. Gerade in dieser Situation hätte es auch in Mülheim eine kämpferische 1. Mai-Demonstration ge-



braucht, die an die Streikbewegung der letzten Monate anknüpft. Warum kommen nicht Kollegen aus diesen Auseinandersetzungen zu Wort (z.B. der Ruhrbahn), stattdessen Vertreter von SPD, CDU und sogar FDP?! Ma-

machen wir den 1. Mai in Mülheim wieder zum Kampftag der Arbeiter und ihrer Familien! Ergreifen wir die Initiative für kämpferische 1. Mai-Demonstrationen in Mülheim!

Mehr Sicherheit ist ein dringender Wunsch angesichts der Gefahr, dass die Kriege im Nahen Osten und der Uk-

raine sich zu einem neuen Weltkrieg zuspitzen und dem Beginn einer globalen Umweltkatastrophe. Doch dafür reicht keine #Tarifwende, dafür brauchen wir eine #Systemwende! Nicht zufällig hat der 1. Mai seine Wurzeln in der sozialistischen Internationale, die von Marx und Engels mit begründet wurde. Die MLPD steht stolz in dieser revolutionären Tradition und hat aus den bitteren Erfahrungen des Verrats und der Zerstörung des Sozialismus die Lehren gezogen. **Es wird höchste Zeit für einen neuen Anlauf im Kampf für den echten Sozialismus! Bist du dabei?**

Essen, 4. April: Protest der Kita-Beschäftigten mit ihrer Gewerkschaft ver.di

Die Erzieherinnen und Erzieher geben ihr bestes – aber seit Jahren ist die Personaldecke katastrophal. Die Familien bekommen das zu spüren, wenn mal wieder eine Gruppe schließen muss. Auch die Kleinsten beteiligen sich laut trommelnd am Kampf für mehr Personal und bessere Arbeitsbedingungen - das kann Kind nicht früh genug lernen! Immer am ersten Donnerstag im Monat: 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli jeweils um 17 Uhr am Burgplatz. Solidarität ist nötig und sehr willkommen!

Die MLPD Essen/Mülheim erklärt sich uneingeschränkt solidarisch mit den streikenden Kolleginnen und Kollegen der Ruhrbahn. Die Forderungen zur Entlastung und besseren Bezahlung sind voll berechtigt!

Essener Ratsmehrheit beschließt Frontalangriff auf Meinungsfreiheit

Am 13. März 2024 beschloss der Rat mit den Stimmen von CDU, Grünen, Bürgerbündnis und AfD, künftig die finanzielle Förderung von Institutionen und Vereinen davon abhängig zu machen, dass diese sich *“unmissverständlich bekennen zum Existenzrecht Israels (und) Antisemitismus ablehnen, wie er von der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) definiert wird... Ferner sollen sie sich nachweislich und zweifelsfrei zu unserer (...) freiheitlich demokratischen Rechts- und Werteordnung bekennen... Bei geringsten Zweifeln sind diese von Amts wegen zu überprüfen.”*

Dieser Beschluss ist eine Verschärfung des Angriffs auf die Meinungsfreiheit. Er dient zur Rechtfertigung weiterer Einschränkungen des Versammlungsrechts oder bei Vergabe von Räumen. Die Verpflichtung auf die kapitalistische Lebenslüge der *“freiheitlich demokratischen Rechts- und Werteordnung”* ist der antikommunistisch motivierte Versuch, jedes Eintreten für eine Alternative zum Kapitalismus zu unterdrücken und zu kriminalisieren. Sie erlaubt es Konzernen wie z.B. RWE, Mensch und Natur rücksichtslos auszubeuten, in einer Weise, die inzwischen eine globale Umweltkatastrophe in Gang gesetzt hat. Sie erlaubt der Bundesregierung die Beihilfe zum Völkermord im Gaza-Streifen mit unvorstellbarem Elend und über 30.000 Toten. Was ist mit den Existenz- und Menschenrechten der Palästinenser?

Die MLPD lehnt Rassismus und Antisemitismus grundsätzlich ab, anerkennt das Existenzrecht Israels, verurteilt die Massaker der Hamas – und protestiert gerade deshalb ent-

schieden gegen die üble Diffamierung jedes Kritikers des faschistoiden israelischen Staates als Antisemit oder Israel-Hasser. Der Beschluss soll offenbar jede demokratische Diskussion um den Nahost-Konflikt unterdrücken und Verbände mit politischem und finanziellen Druck auf die *“of-*

fizielle” Sichtweise verpflichten. Das wird ihnen nicht gelingen! Die Linke, FDP und *“Die Partei”* stimmten dagegen, SPD und Tierschutzpartei enthielten sich. Beim reaktionären Abbau demokratischer Rechte kennt offenbar nicht nur die Essener CDU keine *“Brandmauer”*



zur AfD, sondern auch die Grünen-Fraktion. Nur Ahmad Omeirat stimmte dagegen. Wenn Hr. Flügel von der CDU fordert, dass *“wohlfeilen Worten auf Demonstrationen”* (auf denen man die CDU vergeblich sucht) Taten folgen müssten, warum setzt er sich nicht dafür ein, dass der rassistischen AfD die Messe Essen für ihren Parteitag verweigert wird? **Alle Demokraten, Antifaschisten und Revolutionäre sind herausgefordert, diesen unsäglichen Beschluss zu Fall zu bringen.**

Die differenzierte Position der MLPD zum Krieg in Palästina/Israel mit der Perspektive des echten Sozialismus findet ihr hier:



Wir unterstützen die Spendenkampagne "Gaza soll leben" Spendenkonto: Solidarität International IBAN: DE 86 5019 0000 6100 8005 84



29. Internationales 1. Mai-Fest, 18 Uhr, Feldmannstiftung Mülheim-Styrum, Augustastr. 108

weitere örtliche Aktivitäten findet ihr auf www.mlpd-essen.de

Die globale Umweltkatastrophe hat begonnen!
Taschenbuch
134 Seiten
Preis: 14,50 €
ISBN: 978-3-88021-670-9

Kontakt: Sigrid Agbeley, III. Stiege 16, 45309 Essen
Tel. 0201/290597, essen@mlpd.de (auch V.i.S.d.P.)